



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 9. März 2010

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Dr. Peter Kristen
Hainchen

Bin ich im Netz unsterblich?

Drin ist man schnell, einfach online anmelden und schon wird man Teil eines sozialen Netzwerks wie Schüler VZ, Facebook oder wer-kennt-wen?

Tom aus meiner Schule, ich nenne ihn mal so, ist 17 Jahre alt. Er hat ein Profil im Schüler VZ, seine Freundin Anja hatte das auch.

Anja ist vor drei Monaten ums Leben gekommen. Im Schüler VZ erscheint aber immer noch dasselbe Bild: Anja steht neben Tom. Sie sehen glücklich aus. Er legt zärtlich seinen Arm um sie, frisch verliebt, als sei nichts geschehen.

Das zu sehen tut Tom jetzt weh. Er trauert. Er hat begriffen, dass das auf dem Bild nicht mehr die Wirklichkeit ist. Irgendwo im Durcheinander seiner Gefühle ist jetzt auch die Wut darüber, dass er Anjas Seite nicht löschen kann. Er hat das Passwort nicht.

Drin war Anja schnell im SchülerVZ, aber heraus kann sie nicht. Ist Anja jetzt ewig im Netz. Ist sie im Netz ewig?

Lisa Granberg aus Stockholm arbeitet an einer Lösung, die auch Tom helfen könnte: mywebwill.se. heißt die neue Seite im Netz, eine Art digitales Testament. Die Testversion läuft schon.

"Wir leben heutzutage sowohl real als auch digital", sagt sie. „Und da wo es Leben gibt, gibt es schlussendlich auch den Tod. Ich glaube, dass viele bestimmen wollen, was mit ihren persönlichen Daten nach dem Tod passiert." Wenn die Seite fertig ist, können „unsere Nutzer ... nach ihrem Tod ganze Profile löschen lassen". sagt sie. "Oder ihre Passwörter an Angehörige weitergeben."

My webwill.se bekäme verlässliche Sterbedaten vom Einwohnermeldeamt und würde dann den Zugang zum Profil für die freigeben, die der Verstorbene bestimmt hat.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 9. März 2010

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Dr. Peter Kristen**
Hainchen

Ich finde, das ist eine gute Idee, auch wenn ich hoffe, dass ich nicht nur real und digital lebe, sondern auch ewig. Ich glaube, dass ich nach meinem Tod mit allem was ich bin, aufgehoben bin in Gottes Gegenwart.

Dass ich nach dem Tod eine Grenze überschreite hinein in eine andere Welt, das ist für mich ein tröstlicher Gedanke. Und dazu gehört auch, dass hier auf der Erde, wo ich gelebt habe, real und digital, nicht irgendwas Seltsames zurückbleibt im Netz.

Das Internet gehört zu dem, das ich dann verlassen habe. Es ist gut, wenn die Menschen, die mir wichtig sind, meine digitalen Spuren einmal getrost löschen können.